

11. Internationales Symposium für Astrologie in Zürich

Allen Widrigkeiten zum Trotz: ein grosser Erfolg

Wie in den vorhergehenden Jahren sollte das immer gut besuchte Symposium wieder auf dem Zürichberg stattfinden. Die Prospekte waren gedruckt und verteilt, Anmeldungen gab es viele. Da erfuhr die Präsidentin der Astrologischen Gesellschaft Zürich, **Beatrice Ganz**, völlig unerwartet von der Schliessung des Restaurants. Tatkräftig suchte sie nach einer neuen Lösung und fand sie in der Altstadt von Zürich im „Zunftthaus zur Zimmerleuten“. Alle Teilnehmer wurden verständigt und befanden den neuen Tagungsort als recht interessant.



Zwei Wochen vor der Veranstaltung gab es einen weiteren Paukenschlag: Das alte Haus aus dem 14. Jahrhundert brannte ab und riss dabei noch einen Feuerwehrmann in den Tod. War das auch der Todesstoss für das diesjährige Symposium? Nein keineswegs bei einer tatkräftigen Steinbockfrau wie Beatrice Ganz. Sie liess ihre Verbindungen spielen und schon nach einem Tag stand das neue Tagungsort fest: das Restaurant „Aupremier“ mit seinen verschiedenen Versammlungsräumen im 1. Geschoss über dem Bahnhof. Das war für Bahnreisende sogar noch von Vorteil. Konnte es nun wie geplant losgehen? Nein, auch bei den Referenten gab es drei Ausfälle, die Beatrice Ganz ganz schnell zu ersetzen wusste. Das gelang und die Veranstaltung begann termingerecht. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Frauen waren wie immer in der grossen Mehrheit und an den Sprachen konnte man erkennen, viele kamen auch aus Österreich und Deutschland, also wirklich international. Ein schöner Erfolg.

Dr. Harald Thurnher, aus Wien fungierte als Moderator und begann nach der Begrüssung seinen Vortrag über die Wirkung des Neumondes vor der Geburt auf das spätere Leben. Das alles war sehr gut vorgetragen und es lohnt sich der Thematik nachzugehen. Sonne- und Mond- Zyklen spielen eben für uns Erdenkinder eine dominierende Rolle. Bei der Deutung kann die Stellung des Neumondes vor der Geburt sehr aussagekräftig sein.

In seiner lockeren Art befasste sich der in Griechenland lebende **Friedel Roggenbuck** mit den Gurus und Weisen Asiens. Die Gemeinsamkeiten in den Horoskopen wurden deutlich, Gesetzmässigkeiten aufgezeigt.

Frau **Maria Luise Mathis**, ebenfalls aus Österreich, hatte durch den Ausfall einer Referentin mehr Zeit zur Verfügung für ihr Thema "Kinder fordern uns". Das hat sich sehr gelohnt, besonders für heutige Eltern, denn die Kinder müssen ganz anders behandelt werden als die von vor 60 Jahren Geborenen. Das Horoskop kann da sehr hilfreich sein. Eine grosse Fülle von Auswirkungen der verschiedenen Stellungen in Zeichen und Häusern gaben praktische Hilfe. Das ist Astrologie wie ich sie schätze, verständlich, leicht anzuwenden und zu überprüfen.

Am späten Abend hatte Frau **Margarethe Laurent-Cuntz** aus Schlangenbad es übernommen, die Zuhörer über die Bedeutung der Spiegelpunkte im Horoskop beeindruckend zu informieren.

Am 2. Tag befasste sich Frau **Dr. Vuilleumier** mit dem Thema "Astrologie in der Reinkarnationstherapie". Die vielseitig tätige Kunsthistorikerin bietet unterschiedliche Kurse in CH-Killwangen an. Sie berichtete vom Zusammenspiel von Rückführungen und Astrologie, was je nach Zustand der Klienten eine gute Lösung sein kann.

Frank Felber, ein Mann mit viel Power und einer bewegten Jugend, vertrat den Standpunkt, dass wir mehr als das bewährte Planetensystem in unsere Deutungen einbeziehen sollten. Mit Asteroiden hat er erfolgreich experimentiert und bei den verschiedenen Stellungen im Horoskop sehr zutreffende Feinabstimmungen gefunden. Gute Beispiele, wie das des Kinderschänders Marc Dutroux, ergänzten den Vortrag. Weitere Informationen, auch über seine Bücher, findet man im Internet: www.jupiter-uranus.com. Wie mir Teilnehmer versicherten, sind die Bücher leicht zu lesen und anzuwenden. Ich glaube es lohnt, sich damit zu beschäftigen. Zu denken gaben mir die Darstellungen von **Winfried Henkes**. Er beschrieb, welche Ereignisse in früheren Zeiten bei bestimmten

Konstellationen im Transit ausgelöst worden waren und was in den nächsten Jahren sich an unserm Himmel ereignen wird. Vorweg hatte er eine Geschichte erzählt, die damit endete, dass weise Propheten nichts voraussagen, sondern die Ereignisse abwarten sollen. Bis 2015 werden wir mit vielen schwierigen Phasen zu rechnen haben, die alle auf eine Globalisierung hinauslaufen, für die bis 2020 die Fakten bereitet sind. Warten wir es ab.

Ein originelles Thema hat **Urs Schläpfer** vorgetragen: Die Raumastrologie. Am Beispiel von Albert Schweitzer konnte er darstellen, wie die auf die Erdkarte projizierten Kardinalstellungen von fünf Planeten seines Geburtshoroskops sich in Lambarene kreuzten, dem Ort seiner grossen Hilfeleistungen. Auch ein lustiges Beispiel aus seiner Familie bestätigten die Zusammenhänge, wenn die Radixpositionen auf einer Landkarte weiter verfolgt werden. Es lohnt sich, diesen Erkenntnissen zu folgen und sie an eigenen Beispielen zu testen.

Den letzten Vortrag der Tagung hatte **Dr. Reinhard Müller** übernommen. Es ging um Deklinationen der Sonne und ihre Wirkung im Horoskop. Zuhörer mit einer entsprechenden Vorbildung und Erfahrung haben aus dem Vortrag sicher Nutzen ziehen können. Mir ging es wie anderen Zuhörern auch, an deren Gesichtern man ablesen konnte: „Ich verstehe nur Bahnhof“. Es wäre sicher von Vorteil gewesen, wenn der Redner die Grundlagen seiner Forschung ausführlicher hätte erklären können. So war es zum Teil schwierig, ihm zu folgen. So wurde ein mit grossem Fleiss und mit Sachkenntnis vorbereiteter Vortrag leider zu keinem grossen Publikumserfolg.

Wenn ich ein Resümee ziehe, so hat sich die Reise nach Zürich sehr gelohnt. Es gab viele gute Anregungen. Auch wer diesen neuen Ansätzen im Augenblick noch nicht selbst folgen möchte, sollte sich damit auseinandersetzen. Da wir Menschen, unsere Welt und unser Sonnensystem nur Teile eines unendlichen Universums sind, können wir nicht davon ausgehen, dass es ab Pluto einen grossen Schutzzaun gibt. Auch was danach kommt erzeugt Wirkungen, selbst wenn wir die Zusammenhänge noch nicht verstehen. Das Denken und Lernen hört eben nie auf.

Auch im kommenden Jahr wird es wieder ein Symposium geben. Lassen Sie sich von Beatrice Ganz, Eierbrechtstrasse 68, CH-8053 Zürich informieren.

Klaus Witzer